

Nachträge



- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

"Der Ort 'Teytingen' wurde 1244 erstmals erwähnt und gehörte einem hier ansässigen Ministerialengeschlecht, das im Dienste der Grafen von Kiburg stand." (E. Rüd). Solothurn kam 1482 bzw. 1520 in den Besitz der Herrschaft. Bern trat 1516 seine Rechte an Solothurn ab, behielt aber das Hofgericht bis 1665 in seiner Hand. Die Pfarrkirche wurde 1476 geweiht (E 0.0.21).

Die ausgedehnte Ortschaft liegt in der Aareebene, 6 km östlich von Solothurn. Der östliche Ortsrand wird durch einen Geländesprung markiert, an dessen Fuss der Oeschbach in einem offenen Bett fliesst (0.0.28, 0.0.36). Entlang des ältesten Siedlungsteils (G 1) bildet der Bach die rückwärtige Grenze zwischen Hosteten und Neubauzone (U-Zo IV).

Die fruchtbare Gegend eignet sich vorzüglich für die Landwirtschaft, welche bis zu Beginn des 20. Jh.s die einzige Beschäftigungsgrundlage bildete. Die Gemeinde hat sich in diesem Jahrhundert ständig entwickelt, die Einwohnerzahl nahm kontinuierlich um das Dreifache auf heute 1852 (1980) zu (vgl. ORL-Daten). Deitingen ist heute vor allem Wohngemeinde, der Grossteil der aktiven Bevölkerung arbeitet in den Industriebetrieben der Umgebung. In den letzten Jahrzehnten sind ausgedehnte Wohnquartiere, meist mit Einfamilienhäusern bebaut, nördlich (U-Zo IV, VI) und östlich (U-Ri IX) des alten Dorfes entstanden. Die Gemeinde besitzt eine sehr grosse Bauzone, die im Westen bis an den Russbach reicht. Die Folge davon sind neue Wohnsiedlungen entlang kurzer Stichstrassen, welche vollkommen isoliert in die unverbauete Ebene hinausreichen (0.0.37).

Deitingen ist ein verzweigtes Strassendorf. Die Altbebauung liegt beidseits der Hauptstrassen nach Wangen (G 1), nach Luterbach (G 2) und nach Subingen (G 3).

./.

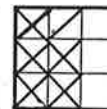
Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Dorf
- Kleinstadt (Flecken)
- Weiler
- Verstädtertes Dorf
- Spezialfall

Lagequalitäten

- räumliche Qualitäten
- architekturhistorische Qualitäten
- zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Keine besonderen Lagequalitäten des ausgedehnten, in einer Ebene situierten Bauern- dorfs, das auf drei Seiten von Einfamilienhauszonen umgeben wird. Hingegen trennen noch weitgehend unverbauete innere Freiräume die einzelnen Siedlungsteile.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der leicht gestaffelten Anordnung der bäuerlichen Altbauten entlang zweier langgezogener Strassenzüge, deren Abschluss auf markante Weise die Kirche und das gegenüberliegende Pfarrhaus bilden.

./.

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Zusammen mit der rechtwinklig dazu verlaufenden Derendingerstrasse bilden diese langgestreckten Strassenzüge (G 1), (G 2) das Skelett der Ortschaft. Allerdings wurden diese Strassen nicht nur im Verlauf der letzten Jahrzehnte ausgebaut, sie sind heute auch anders miteinander verknüpft. Noch auf der zweiten Ausgabe der Siegfriedkarte von 1916 ist zu erkennen, wie die Luterbachstrasse parallel zur Wangenstrasse von der Derendingerstrasse auf der Höhe des Restaurants (3.0.17) abzweigte und hinter (westlich) der Kirche durch die Baugruppe 0.3 hindurch nach Norden führte. Die Luterbach (Bahnhof-) strasse zweigt jetzt nördlich der Kirche von der Wangenstrasse ab, die jetzt Priorität erlangt hat. Die hintere Kirchstrasse ist nur noch ein bescheidenes Nebensträsschen. Durch den Abbruch eines Hofes an der Einmündung der Wangen- in die Derendingerstrasse wurde zudem der lockere Zusammenhang zur Bebauung an der Subingerstrasse (G 3) unterbrochen.

Das verbindende Element dieser Gebiete und Baugruppen ist die St. Marien-Kirche (E 0.0.21). Turm und Chor stammen aus dem Ende des 15. Jh.s, das Schiff wurde 1816-19 klassizistisch neu erbaut. Die Zwiebelhaube, Wahrzeichen des Ortes, wurde dem Turm 1707 aufgesetzt. Eine Mauer umgibt die Kirche und alten Friedhof, in dessen Mitte die kleine Antoniuskapelle steht, ein einfacher, weissgetünchter Sakralbau. Durch eine kleine, von Bäumen geflankte Brücke über die Oesch verbunden (0.0.22), steht vis à vis der Kirche das wuchtige Pfarrhaus (E 0.0.23). Das klassizistische Gebäude aus dem Jahr 1802 steht auf den Mauern einer der zwei Burgen, welche im Mittelalter die Herren von Deitingen hier besaßen. Zum Ensemble gehört auch die barocke Pfarrscheune an der Oesch. - Auf der anderen Seite der Kirche schliesst die schon erwähnte Hofgruppe (B 0.4) an. Verbindendes Glied ist ein kubisches Wohnhaus aus dem Ende des 19. Jh. (Sakristan?). Dank der noch unverbauten Umgebung (U-Zo II) hat die Baugruppe eine grosse Weitwirkung, vorallem die südlichen Giebelfronten vis à vis G 4 (0.4.25).

Den Contrapart zu dieser Baugruppe bilden die Ost-West gerichteten, stattlichen Höfe entlang der Derendingerstrasse, deren langgestreckten Fassaden eine markante Ansicht gegenüber der Kirche bilden (E 3.0.15). Die übrigen Höfe in G 4 stehen wieder quer dazu parallel zur Subingerstrasse (3.0.20). Hier liegt auch das Kinderheim St. Ursula, dessen Hauptgebäude (E 4.0.18), eine kubische Villa im Stil der Neorenaissance, den Ortsrand gegen Subingen hin auf eindrückliche Weise markiert. Die angrenzende südliche Umgebung (U-Ri V) sollte deshalb nicht überbaut werden, zudem dieser Freiraum die Ortschaften Deitingen und Subingen klar trennt. ./.

Qualifikation (Fortsetzung)

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der zahlreichen regionaltypischen, guterhaltenen Bauernhäuser, an die meistens noch die unverbauten Hosteten reichen. Trotz der neuen Verknüpfung der Hauptstrassen ist die alte Struktur vorallem auch dank der inneren Freiräume klar ablesbar. Die im 15. Jh. geweihte, im 19. Jh. ergänzte stattliche Kirche mit kleiner Kapelle dominiert das Siedlungsgefüge.

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Die Wangenstrasse ist die wichtigste Siedlungsachse Deitingens. Sie beginnt bei der Kirche mit zwei markanten Bauten: dem alten Schulhaus mit regelmässiger, achtachsiger Fensterreihe (E 1.1.1) und einem gegenüberliegenden Wohnhaus aus dem Ende des 19. Jh.s (E 1.1.2). Der folgende Teil der Wangenstrasse (B 1.1) traufständig angeordneten Höfen gefasst, welche den gewundenen Strassenraum rahmen (1.1.6). Die zwei- bis sechsachsigen Wohnteile dieser regionaltypischen, querteilten Vielzweckbauten (sogenannte "Dreisässenhäuser") sind verputzt, die Oekonomie-teile mit vorspringendem Dach meist holzverschalt. Mehrere Gebäude sind renoviert, bei einigen wurde der Oekonomie-teil zu Gewerbe- und Ladenlokalen umgebaut. Dazwischen steht ein Wohnhaus mit störendem neuen Anbau.

Der östliche Teil der Wangenstrasse (G 1) ist nicht mehr streng gefasst. Nur die Fassaden von zwei renovierten Höfen (1.0.9) begrenzen den breiten Freiraum, durch den bogenförmig die ausgebaute Strasse führt (1.0.8). Die übrige Wohnbebauung stammt aus der ersten Hälfte des 20. Jh.s. Entlang der Oesch liegen kleine Gewerbebetriebe mit zahlreichen Anbauten (1.0.10). Den äussersten Zipfel bildet eine dichte, traufständige Reihe niedriger "Dreisässenhäuser" aus dem Ende des 19. Jh.s, welche zwischen Strasse und Geländesprung eingeklemmt ist (B 1.2). Diese dichte Gedrängtheit wird umso anschaulicher dank der grossen Freifläche auf der anderen Strassenseite (U-Zo VII), durch welche unscheinbar der Oeschbach fliesst. An ihm liegt die Säge (E 0.0.36), eine gegen die Strasse hin offene Holzkonstruktion auf massivem Fundament.

Den anderen Ast des Ypsilon, welches heute die Grundstruktur des Ortsbilds darstellt, ist die Bahnhofstrasse (G 2). Auch hier reihen sich die Höfe traufständig entlang der Strasse (2.0.12), doch ergibt sich dank des leicht gewundenen Verlaufs und der grossen, fast unverbauten Zwischenbereiche (Ausnahme: 2.0.14) in der Längsachse gesehen das Bild von gestaffelten Giebelwänden. Die Bebauung, ebenfalls regionaltypische, oft stattliche "Dreisässenhäuser" aus dem 19. Jh., ist weit weniger verändert worden als entlang der Wangenstrasse, sodass ein fast intakter, bäuerlicher Eindruck vermittelt wird. Umsowichtiger ist deshalb auch die Auszonung der westlichen Hosteten (U-Zo III), damit eine klare Trennung von Alt- und Neubebauung sichtbar bleibt.

Die Y-förmige Struktur des Ortsbilds wird auch durch den Freiraum unterstrichen, der sich keilförmig zwischen G 1 und G 2 schiebt (U-Zo II). Leider hat jedoch entlang einer Verbindungsstrasse die Bautätigkeit schon begonnen (0.0.34). Damit die Struktur nicht nur auf dem Plan, sondern auch in der Realität noch erlebbar bleibt, sollte dieser zentrale Freiraum ausgezont werden, umso mehr als daran eine Gruppe von drei Höfen aus dem 18. und 19. Jh. angrenzt (B 0.3), an die schon auf zwei Seiten eine ausgedehnte Einfamilienhauszone stösst (U-Zo VIII). Eine logische Erweiterung der alten Struktur bildet dafür die Bebauung entlang der Luterbachstrasse (U-Zo IV), welche über den Bahndamm hinaus ein paar abgelegene Altbauten (0.0.29) mit dem Dorfzentrum verbindet.

Nachträge

04.84/nvh

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie					Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	
	1	Wangenstrasse, bäuerlich-gewerblich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	33-46, 57-66
B	1.1	Teilw. umgebaute Dreisässenh., 19. Jh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11, 12, 33-42
B	1.2	Aussiedler-Dreisässenhäuser, E, 19. Jh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	61, 62, 65
G	2	Bahnhofstrasse, Dreisässenh., 19. Jh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3-10, 13, 50-53
G	3	Subingerstrasse, ehem. bäuerlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22-31
B	0.3	Intakte kleine Gruppe von Höfen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	47, 48
B	0.4	Kleine Gruppe von Höfen bei Kirche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17, 28
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
U-Zo	I	Unverbaute Umgebung der Kirche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15, 18, 21
U-Zo	II	Früher unüberbauter Zwischenbereich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	52-56, 49-51
U-Zo	III	Unüberbaute Hosteten entlang G 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
U-Ri	IV	Früher unverbaute Wiesenebene	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
U-Ri	V	Unverbaute Wiesenebene gegen Süd	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
U-Zo	VI	Grosse neue Einfamilienhauszone	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
U-Ri	VII	Unüberbaute Wiesenterrasse g. Ost	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
U-Zo	VIII	Grosse neue Wohn- und EFH-Zone	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2
U-Ri	IX	Noch unverbauter Uferstreifen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(63), 64
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E	1.1.1	Altes Schulhaus, Mitte 19. Jh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	32
E	1.1.2	Wohr.haus vis à vis 1.1.1, E. 19. Jh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	33
	1.1.3	Neuer Ladenpavillon Coop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12
	1.1.4	Kleinere Altbauten bei der Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14, 14, 19
	0.0.5	Neues Einfamilienhaus in Hosteten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
	1.1.6	Traufständig gereimte Bebauung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	33-37
	1.1.7	Grosser asphaltierter Parkplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(40)
	1.0.8	Ausgebaute Kurve der Wangenstrasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	43, 45
	1.0.9	Traufständige Fassaden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	45
	1.0.10	Neuere Gewerbebauten entlang Oesch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	58
	0.0.11	Gasthaus Wilhelmshöhe, Fassade	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	42
	2.0.12	Lockere Staffelung entl. Bahnhofstr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3-8
	2.0.13	Neues Werkgebäude und Parkplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10
	2.0.14	Neuere Wohnhäuser entlang Bahnhofstr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
E	3.0.15	Fassadensilhouette vis à vis Kirche	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22, 23, 24
	3.0.16	Neuere Wohnhäuser entlang Nebenstr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
	3.0.17	Restaurant. Kubus an der Kreuzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	25
E	3.0.18	Kinderheim St. Ursula, Villa 19. Jh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	30
	3.0.19	Neues mehrstöckiges Heimgebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
	3.0.20	Dreisässenhäuser gegen Subingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	29
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
E	0.0.21	St. Marien-Pfarrkirche, 15. + 19. Jh. Friedhof und St. Antonius-Kapelle	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	21
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

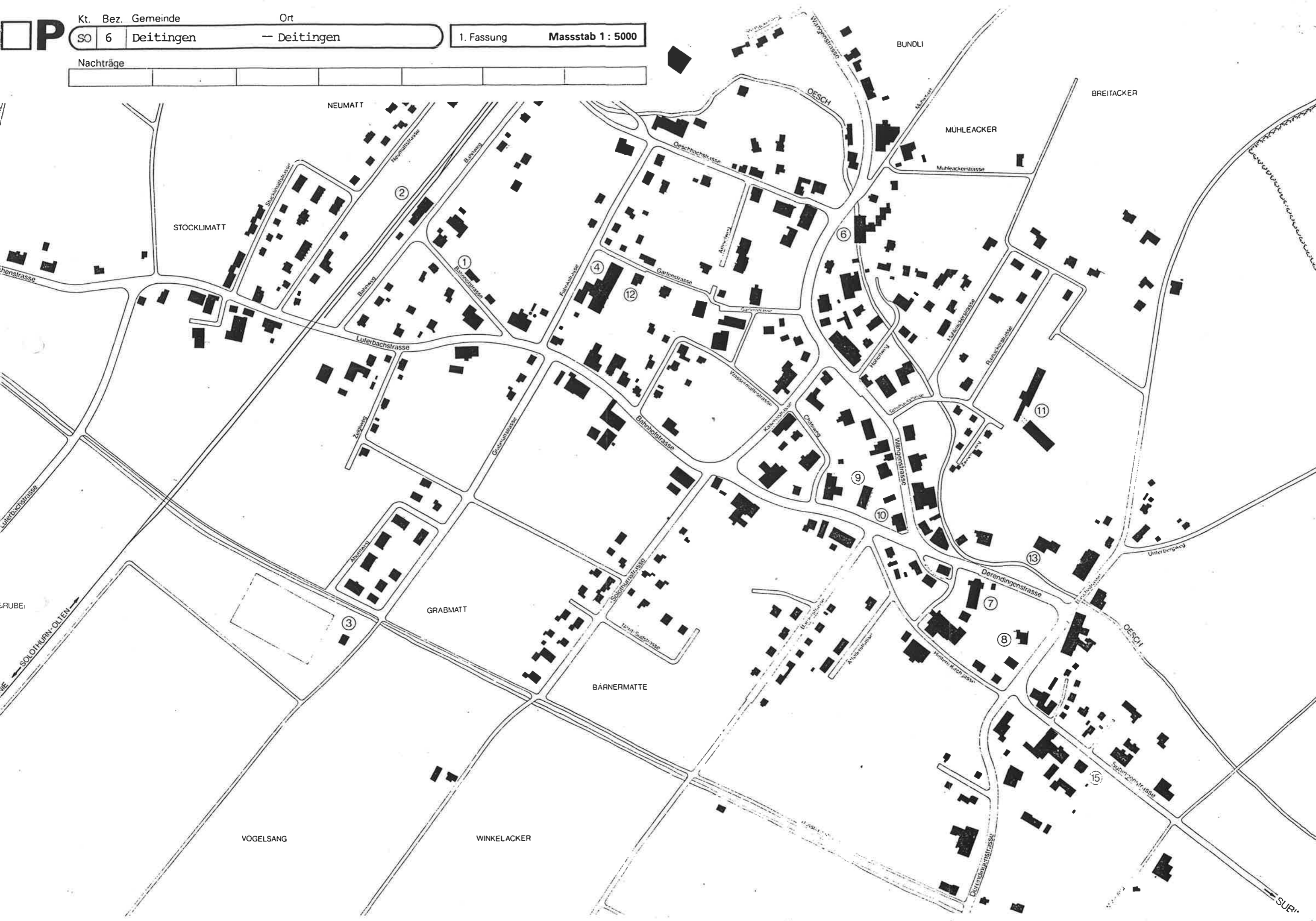
SO 6 Deitingen

— Deitingen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge



GRUBE

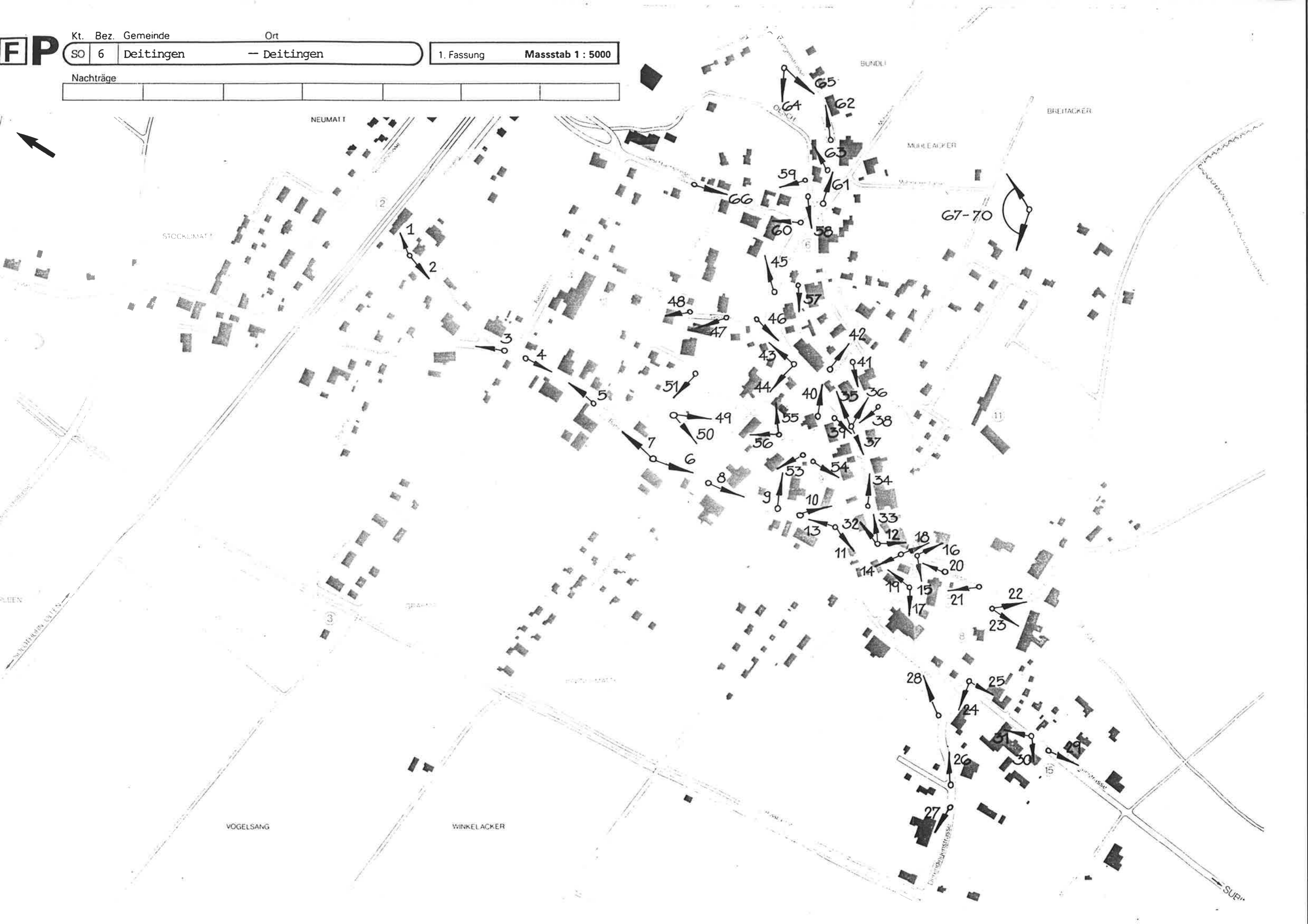
SOLOTHURN-OLIEN

VOGELSANG

WINKELACKER

SUR

--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Deitingen

Ort

— Deitingen

Film-Nummer

4568



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18



19



25



31



20



26



4569

32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde
SO 6 Deitingen

Ort
— Deitingen

Film-Nummer
4569



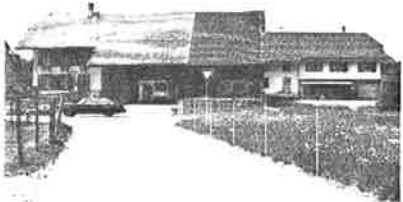
37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



48



52



41



47



53



42



48



54

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Deitingen

- Deitingen

4569 / 4568



55



59



63



56



60



64



57



61



65



58



62



66



4568

67-70